

# E malama

## Segenslied für die Erde aus Hawaii

Mark und Sharee Anderson

1. E 2. C#m

E ma-la-ma i - ka he-i-au, E ma-la-ma i - ka he-i-au,

3. A 4. E B7

E ma-la-ma po-no i - ka he-i-au E!

5. E 6. C#m 7. A E B7

Earth and sky, sea and stone, hold this land in sa-cred-ness.

*Sorgt euch um das Heilige Land in der rechten Weise.*

"E" ist eine Bekräftigung und bedeutet: Ja, so soll es sein! "Malama" heißt Sorge tragen für etwas sehr Wertvolles, "Pono" heißt, das richtige tun, "Heiau" (sprich: heiou) bezeichnet einen heiligen Platz, gesegnetes Land und ist auch der Ausdruck für Tempel.

Einige Worte sind übernommen von einem Song einer trad. hawaiianischen Band. Die Choreographie von Amara Wahaba ist inspiriert durch die Hula-Tradition, eine alte Kunstform, die die Bedeutung und Stimmung von Texten und Liedern durch genaue Bewegungen ausdrückt und verstärkt.

**Tanzform:** (Gebärden und Schritte während des Singens)

Alle stehen unangefasst (erst bei der letzten Zeile des Liedes werden die Hände durchgefasst!) im Kreis und schauen zur Mitte.

1. „**E ma LAmA iKA** ... aufrecht stehen und mit beiden Händen (Handflächen zueinander) vor dem Körper von oben (über Kopfhöhe) nach unten eine spiegelverkehrte, wellenförmige Bewegung ausführen, wie ein hingebungsvolles Streicheln (die Vorstellung, etwas sinnliches, kurvig vor sich zu haben, hilft ungeheuer!). Die Zeit reicht für zwei solcher Bewegungen, auf **heiAU**“ wird die streichelnde Bewegung mit den Handflächen zur Erde gewandt zu Ende geführt und nach außen/unten ausgebreitet

2. „**E ma LAmA iKA heiAU**“ s. o. - genauso wie 1.

3. „**E ma lama POno-o iKA** ... Stellt euch vor, etwas rundes, außerordentlich kostbares zwischen beiden Händen zu halten, die eine Hand von unten stützend, die andere von oben schützend. Lasst nun die Hände in einer geschmeidigen, liebkosenden Bewegung um dieses runde Etwas rotieren, nicht zu schnell, dann reicht die Zeit für zweimal hin und her, wobei am Ende der zweiten Kehre auf

**heiAU**“ die Gebärde in einer streichelnden Bewegung mit den Handflächen zur Erde gewandt zu Ende geführt und nach außen/unten ausgebreitet wird, wie bei 1 und 2

4. „**E - E - E - E**“ die Hände, zu lockeren Fäusten geballt, in einer kraftvollen Geste der Bestätigung („so sei es!“) seitlich bis auf Kopfhöhe heben

5. „**EA - RTH** ... in einer schöpfenden Gebärde - Handflächen nach oben - mit beiden Händen vor dem Körper nach unten greifen und wieder aufrichten, dabei Finger und Daumen aneinander reiben - so, als würden wir ein wenig Erde vom Boden aufnehmen und zwischen den Fingern erspüren **and SKY - Y**“ zum Himmel aufrichten und beide Arme nach oben heben.

6. „**SE - A** ... mit beiden Händen nebeneinander etwa auf Höhe der Körpermitte von seitlich links aus beginnen und die Hände in gleichlaufenden, geschmeidigen kleinen Wellenbewegungen nach rechts führen, alles auf einer Ebene, Handflächen nach unten, Handgelenke locker **and ...** beide Hände zu lockeren Fäusten ballen und „Anlauf nehmen“ (wenn sich dabei die Ellenbogen ein wenig anheben, ist es richtig!) **STO - ONE**“ Mit einer Faust in die andere Handfläche schlagen, so dass ein klatschendes Geräusch entsteht, wie wenn ein Stein ins Wasser fällt.

7. / 8. „**HO - OLD this LAND in SACredNE - E - E - ESS.**“ Hände im Kreis in V-Haltung (d.h. hängen lassen) durchfassen und acht Schritte in Tanzrichtung (gegen den Uhrzeigersinn) gehen, rechter Fuß beginnt.

Übersetzung: B. Besser

